

Es fehlen die mittleren Führungskräfte

Fachkräftemangel ist das Thema des regionalen Wirtschaftstags. Darüber sprach die SZ mit Helma Kulick von der Personal-Beratungsfirma Kienbaum.



Helma Kulick ist Personalberaterin der Firma Kienbaum in Dresden. Foto: PR

Frau Kulick, als Personalberatungsfirma müsste sich Kienbaum über den kommenden Fachkräftemangel eigentlich freuen ...

Wir haben reichlich Arbeit, falls es das ist, was Sie meinen.

Wirtschaft und Politik in der Region zeigen sich zunehmend besorgt angesichts der Personalknappheit, die schon heute in einigen Branchen herrscht. Wie ernst ist die Lage aus Ihrer Perspektive?

Sogar noch schlimmer, als sie im Moment wahrgenommen wird. Er-

sichtlich werden die Probleme an der Überalterung der Fach- und Führungskräfte in vielen Firmen. Besonders in den unteren und mittleren Führungsebenen macht sich schon heute Mangel breit: bei Entwicklern

und Konstrukteuren, Vertrieblern und Projektleitern. Vor allem in den technischen Berufen wie Maschinenbau oder in der Automobilzulieferbranche werden die Lücken offensichtlich. Viele Firmen haben es versäumt, hier vorausschauend Nachwuchs zu generieren.

Wie können sich die Unternehmen trotzdem gegen die Situation wappnen?

Dass man für Maschinen und mo-

derne Produktionsanlagen Geld in die Hand nehmen muss, um am Markt zu bestehen, gilt als Selbstverständlichkeit. Dass gute Fachkräfte eine ebenso notwendige wie hohe Investition sind, ist bei Weitem noch nicht überall angekommen.

Laut der regionalen Arbeitsagentur nimmt aber die Zahl der

Ein Tag für die Fachkräfte

■ **Morgen** findet im Europark Altenberg der Wirtschaftstag der Landkreise Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis statt. Er richtet sich in diesem Jahr speziell an Unternehmer, Fach- und Führungskräfte. 57 Firmen haben sich angemeldet, 180 Tickets sind verkauft.

■ **Einlass** 10 Uhr, Eröffnung 11 Uhr, danach Präsentationen, Vorträge, Diskussionsrunden, 17 Uhr referiert Trigema-Chef Wolfgang Grupp, Einlass zur Lighthouse-Royal-Party: 18.30 Uhr. (SZ/hla)

📧 www.wirtschaftstag.org

Ausbildungsstellen wieder zu ... Ausbildung ist dabei nur ein Aspekt. Darüber hinaus wird die vorausschauende und kontinuierliche Personalentwicklung immer wichtiger. Bei fähigen Mitarbeitern gilt es, gezielt Führungskompetenzen und -verhaltensweisen zu trainieren. Ein weiteres Feld ist das Personalmarketing: Unternehmen sollten versuchen, sich über Öffentlichkeitsarbeit – auch über die Zeitung – einen Namen zu machen und ihre Erfolge zu zeigen, um Interesse bei Fachkräften zu wecken.

Haben die technischen Branchen da besonderen Nachholbedarf?

Man muss sich nur die Vorabendserien im Fernsehen ansehen: Da geht es um Ärzte, Juristen und Architekten. Technische Berufe kommen hingegen in der öffentlichen Wahrnehmung kaum vor. Da ist es nicht verwunderlich, wenn sich der Nachwuchs anders orientiert.

■ Das Gespräch führte Hartmut Landgraf